**Louis Conrad**
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Bittenbender und Co.,**

Engros und Detail Händler in
**Wagner und Schmiede Ausrüstungen,**
— und Hauptquartier für —
**Eisen- und Stahl-Waaren.**
Store und Waarenhaus;
**126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.**

**Pierer's**
12 Bände
Universal-Lexikon
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversations-lexikon. 280 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

**Putzwaaren-Emporium!!**
Edgings, Hutkronen, Bands,
Ornamente, Flechten, Crepe de Chines,
Blumen, Bänder, etc.
**Hüte in allen Mustern vorräthig und nach Wunsch verziert.**

**Unser Lager von Cloaks und Mänteln**
ist noch immer sehr groß und wir offeriren dieselben zu Preisen, wie sie noch nie so niedrig waren.

**Pelzwaaren zur halben Preise verkauft.**
Wir nehmen Pelze den Sommer über zur Aufbewahrung entgegen und garantiren, daß sie frei von Motten bleiben.
Sprecht in unserm Geschäfte vor, auch wenn Ihr nichts zu kaufen wünscht.
**J. Bolz, 138 Wyoming Ave.**

**Carpets und Vorhänge.**

Neue und ansprechende Muster jetzt vorräthig, in jeder Qualität und zu allen Preisen.

**Draperien.**
Schwere und Spitzen-Draperien in unendlicher Auswahl.

**Polster-Waaren.**
Plüsch, Tapestry, Satin Derby, Velour, Cretonne, etc.

**Fenster-Vorhänge.**
Wir haben alle Sorten. Wir fertigen sie an und machen sie auf.

**Teppich-Reinigen.**
Alle Bestellungen werden prompt ausgeführt.

**Kerr & Siebecker, 408 Lackawanna Avenue.**

**Carpets,**
**Wandtapeten und Fenster-Vorhänge**
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
**Williams u. McNulty,**
**Library Gebäude, Wyoming Ave.**
Zweiggeschäft in Pittston.

**M. Zeidler's Deutsche Bäckerei**
117 Franklin Av.,
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

**John Thiel,**
**Kunden-Schneider,**
335 Penn Avenue.
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert

**Hotel-Uebernahme.**
Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen daß ich die Wirthschaft von O'y Conrad,
No. 323 Penn Avenue,
übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen gerechten Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Weissenfluh.
☞ Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.


### Bardsley's Diebereien.

Das „Committee of Councils" von Philadelphia, welches seit April v. J. damit beschäftigt war, die Bücher und Geschäftsführung des gewesenen städtischen Schatzmeisters John Bardsley zu untersuchen, der sich so enormer Unterschlagungen schuldig gemacht, hat am 31. März seinen Bericht erstattet. Es hat 200 Zeugen verhört und 3000 Seiten Zeugenaussagen zu Protokoll genommen. Nachdem in dem Bericht gesagt ist, das Committee habe die Rolle, die Generalpostmeister Wanamaker in dem Bardsley'schen Falle gespielt, untersucht und sei zu dem Schlusse gekommen, daß Wanamaker keinerlei Geschäfte mit Bardsley gehabt habe, noch auch für den Zusammenbruch der Keystone Bank verantwortlich sei, werden die Transaktionen Bardsleys eingehend beleuchtet. Das Netto-Defizit Bardsley's, repräsentirt durch fällige Wechsel und Checks, wird in dem Berichte ohne Hinzurechnung der $1,121,043, welche er in der Keystone Bank hatte aufgehen lassen, auf $553,895 angegeben; außerdem hatte er es verstanden, auf anderen unehrlichen Wegen sich auf öffentliche Kosten um $778,835 zu bereichern. Die Verluste, welche die Stadt Philadelphia möglicherweise erleiden wird, werden auf $1,268,509.91 angegeben.

Was die von Bardsley beliebte Zurückhaltung eines Theils der Gebühren von städtischen Magistraten und Konstablern betrifft, so ist das Kommittee der Ansicht, daß hier ein Einverständnis mit den betr. Beamten vorgelegen hat, wiewohl die Beamten dieses in Abrede stellen. Bezüglich der 40 Prozent, welche Bardsley sich von den Blättern bezahlen ließ, denen er Korporationsanzeigen zur Veröffentlichung gab, ist das Kommittee der Ansicht, daß die Presse, wenn sie nicht persönlich dabei interessirt gewesen wäre, ein derartiges Verfahren bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten allgemein mißbilligt haben würde.

Das Kommittee befürwortet in seinem Bericht die Annahme der jetzt schwebenden Ordinanz wegen Regelung der Deponirung städtischer Gelder; es befürwortet, daß die Bürgschaft des städtischen Schatzmeisters auf $250,000 erhöht und der städtische Kontrolleur angehalten werde, sowohl Staats- wie städtische Rechnungen zu prüfen.

---

Die Mädchen, welche in den Papiermühlen Lumpen sortieren—schreibt man aus Neenah, Wisc.,—machen manchmal sonderbare Entdeckungen. Oft finden sie Geld, oft Liebesbriefe. Ein Mädchen, welches in den hiesigen Mühlen beschäftigt ist, fand neulich zwei 20-Dollar-Noten in der Tasche einer alten Weste. Die vorgefundenen Liebesbriefe sind meistens werthlos, und doch verschaffte ein solcher neulich der schlauen Sortiererin eine hübsche Summe. Der Brief war von einem prominenten Politiker und Geschäftsmann von Michigan an die Frau eines gleichfalls prominenten Chicagoers gerichtet und war offenbar ungeöffnet an den Schreiber zurückgesandt worden, der ihn in unverzeihlicher Sorglosigkeit nicht einmal verbrannte. Der Inhalt des Briefes war derart, daß der Schreiber ihn kaum öffentlich bekannt gemacht haben wollte, und es wird berichtet, daß das Mädchen, welches den Fund entdeckte, eine hübsche Summe von dem sorglosen Schreiber erhielt.

### Moralisirte Volkslieder.

In Deutschland, das heißt in Berlin und anderwärts, wo die „hohen Herrschaften" zuhause sind, wird man jetzt moralisch, so furchtbar moralisch, daß sogar die guten alten Volkslieder für die Schuljugend abgeändert werden. Man lache daher nicht beim Lesen des folgenden: In dem Volksschullesebuch von Bock (Breslau, Hirt) ist das Lied von Geibel „Der Mai ist gekommen" auf drei Strophen zusammengeschrumpft, und in der letzten Strophe ist dem Verfasser sogar das Wort „Burschenluft" anstößig erschienen, so daß die erste Zeile lautet: „O Wandern, o Wandern, du freie hohe Lust!" Das Ungeheuerlichste ist aber in dem Liede „Deutschland über Alles" geleistet worden. Dort sind die Worte „Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Muth und deutscher Sang" ersetzt durch folgende Zeile: „Deutsche Sitte, deutsche Treue, deutscher Muth und deutscher Sang!" Ihr armen deutschen Kinder, die ihr nicht einmal von deutschen Frauen und deutschem Wein singen dürft, wenn euer Lehrer nicht etwa den Muth hat, dem Verfasser zum Trotz das Lied im Urtext lernen zu lassen.

### Wie man stimmt.

Es wurde schon früher erwähnt, dan ein Stimmgeber unter dem neue-Wahl-Gesetz sein Ticket von den Wahls Beamten erhält. Hat er einmal dieses Ticket, dann geht er damit in eine der Kammern. Hier findet er, daß das Ticket die Namen der Candidaten aller Parteien enthält. Da ist zuerst ein Ticket, mit der Ueberschrift „Demokratisches Ticket," welches alle Namen der demokratischen Candidaten enthält. Gerade daneben ist ein anderes Ticket, mit der Aufschrift „Republikanisches Ticket", enthaltend alle Namen der republikanischen Candidaten. Dann kommt daneben vielleicht ein drittes Ticket, mit der Aufschrift „Prohibition Ticket". Will der Stimmgeber nun das ganze demokratische Ticket stimmen, oder das ganze republikanische Ticket, so hat er nichts zu thun, als ein Kreuz neben das Ticket zu machen, welches er stimmen will, das Ticket zusammen zu legen, und es dem Inspektor zu überreichen, und dann ist es fertig. Dies, sollte man denken, kann jeder Stimmgeber leicht thun, ohne Gefahr, daß er einen Irrthum begeht.

Will ein Stimmgeber aber ein gemischtes Ticket stimmen, oder mit anderen Worten, einen oder einige Namen vom demokratischen und die übrigen vom republikanischen Ticket, dann geht der Trubel los. Er muß dann hinter jeden Namen, welchen er stimmen will, auf beiden Tickets ein Kreuz machen, und da auf dem Ticket nächstes Spätjahr etliche 50 Namen sind, so nimmt das auch ebenso viele Kreuze. Wird dabei auch nur der geringste Irrthum gemacht, daß zum Beispiel zwei Namen für dasselbe Amt Kreuze haben, dann darf das ganze Ticket gar nicht gezählt werden, und auf diese Weise wird ohne Zweifel nächstes Spätjahr manche Stimme verloren gehen.

Nach dem neuen Gesetz darf Niemand als der Wahlrichter dem Stimmgeber sein Ticket einhändigen. Da es nun auch die Pflicht des Wahlrichters ist, beanstandete Stimmen und Stimmen auf Alter zu untersuchen und einzuschwören, so kann er, so lange er dieses zu thun hat, keine Stimmzettel ausgeben, und die Stimmgeber müssen warten. Kommen nun Abends in der letzten Stunde, wie dies gewöhnlich der Fall ist, noch ein halbes Dutzend socher beanstandeter oder Stimmer auf Alter, so wird die Wahl sehr verzögert, und kann es leicht der Fall sein, daß mancher Stimmgeber, welcher in letzter Stunde gekommen ist, keine Gelegenheit mehr bekommt, seine Stimme abzugeben. Und dadurch wird kommendes Spätjahr ebenfalls manche Stimme verloren gehen, wenn die Stimmgeber nicht ihre alte Gewohnheit aufgeben, und eher kommen, als die letzte Stunde.

### Der Zug nach dem Westen.

Unter dieser Ueberschrift sagt die „Freie Presse" in Lincoln, Nebraska: Die in den letzten zwei Jahren in's Stocken gerathene Völkerwanderung vom Osten nach dem Westen ist in diesem Winter wieder recht lebhaft geworden. Von Illinois und Jowa treffen ganze Züge mit „Movern," die Vieh und Ackerbaugeräthe mit sich führen, ein und der Landhandel ist in vollem Schwunge. Die Einwanderer sind zumeist wohlhabende Landwirthe, die durch die hohen Landpreise in ihrer bisherigen Heimath zum Verkaufen ihrer Anwesen verlockt wurden und sich jetzt billigeres Land im Westen kaufen möchten. Ihr Endziel ist der östliche Theil unseres Staates, denn in die im vorigen Jahre von der Dürre heimgesuchten westlichen Counties wagen sie sich nicht hinaus.

Die natürliche Folge dieser Zuwanderung ist ein Steigen der Landpreise in den Gegenden, in denen die Ankömmlinge sich niederlassen. Wie berichtet wird, ist der Grund und Boden in Caß, Saunders und anderen östlichen Counties um 25 Prozent und mehr im Werthe gestiegen und trotzdem nimmt die Nachfrage nach Land noch stetig zu.

Dieser „Zug nach dem Westen" wird voraussichtlich fortdauern, bis der Unterschied in den Grundeigenthumspreisen ausgeglichen sein wird. So lange man in Illinois $80 bis $100 für einen Acker Landes bezahlt, während gleich guter Boden im östlichen Nebraska für $25 bis $35 zu haben ist, ist nicht daran zu denken, daß der Zuzug aus den östlichen Staaten geringer werden wird; andererseits wird die Auswanderung nach den westlichen Counties ungeschwächt fortdauern, so lange gutes Land für $2 bis $12 per Acker zu haben ist.

### Wirbelwind's Wüthen.

Schreckensberichte der schlimmsten Art laufen über die Verheerungen und die Verluste an Menschenleben ein, welche ein Cyklon von ganz außerordentlicher Heftigkeit Donnerstag Abend in Kansas, Nebraska und Missouri angerichtet hat. Die Zerstörung von Eigenthum ist enorm und wenn sich alle vorliegenden Berichte bestätigen, haben mindestens fünfzig Personen ihr Leben dabei eingebüßt. Die telegraphischen Verbindungen längs der großen Bahnen haben derart gelitten, daß viele Orte zur Zeit ganz isolirt sind und es einen oder mehrere Tage dauern wird, ehe man vollständige Berichte von dort erlangen kann. Von 300 Drähten, welche die „Western Union" in Kansas City hatte, blieben nur drei benutzbar.

Der Ort Towanda, Kansas, ist durch den Cyklon Donnerstag Nacht vollständig zerstört worden und nach den eingelaufenen Meldungen sind dort zwanzig von den Einwohnern umgekommen. Nicht ein einziges Haus blieb stehen. Furchtbar wurde auch der Ort Augusta, Kansas, heimgesucht. Die Zahl der Todten wird dort auf vier angegeben; die Verletzten zählen nach hunderten. Auch in Wellington, Kansas, haben mehrere Einwohner während des furchtbaren Tobens der Elemente ihr Leben eingebüßt. In Nelson, Nebr., trugen viele Menschen Verletzungen davon. Schwerverletzt wurden fünf, darunter zwei Frauen. Sechs Wohnhäuser wurden gänzlich demolirt und viele andere schlimm zugerichtet. An dem Gebäude der ersten Nationalbank wurde das Dach abgerissen; ein Gleiches geschah am Opernhaus-Gebäudekomplex, am Hochschul-Gebäude und anderen. Auch wurden viele Stallungen und Oekonomiegebäude ruinirt und dem Viehstande großer Schaden zugefügt.

Am Freitag wurden Kansas, Missouri, der südliche Theil von Nebraska und auch ein Theil von Illinois in gleich schrecklicher Weise heimgesucht. Ein verheerender Tornado fegte hunderte von Meilen weit über die Städte, Dörfer und Felder weg, überall gewaltige Verwüstung und Schrecken verbreitend und einen Schaden an Gebäuden und anderem Eigenthum, der sich auf Millionen von Dollars beziffern mag, verbreitend.

In St. Joseph, Mo., wurden fast sämmtliche Telegraphendrähte und Telephondrähte abgerissen, viele kleine Häuser demolirt und an größeren wurden die Dächer abgehoben. Die Scheiben fast aller Läden wurden zertrümmert. Im östlichen Stadttheile wurde ein Backsteinhaus in eine Ruine verwandelt. Die siebenjährige Tillie Bushnell wurde unter den Trümmern begraben und schwer verletzt.—In Lawrence, Kansas, büßten viele Häuser ihre Dächer ein und kleine Nebengebäude wurden demolirt. Am Haskell Hospital wurde das Dach abgehoben und man mußte das Gebäude an Kabel festlegen, damit es nicht vom Orkan fortgerissen würde.—In Süd-Wellington, Kansas, wurde das Wohnhaus von W. Little vollständig in eine Ruine verwandelt. Little und vier Kinder von ihm kamen ums Leben. Das Haus von Joe Walton wurde mit seinen Insassen vom Orkan 300 Yards hoch in die Luft emporgehoben und mehrere von den Bewohnern erlitten tödtliche Verletzungen. Aehnliches geschah mit dem Hause von Joe Wilson, dessen 13 Bewohner alle mehr oder minder schwer verletzt wurden. In Atchison, Kansas, hat der Orkan große Verwüstung an Gebäuden und anderem Eigenthum angerichtet. Unter den gänzlich demolirten Gebäuden befindet sich das Eckhaus der „Thrall Ice Company", das große Lagerhaus des Grocers H. Taylor und die Kapelle des Scholastinkanklosters. Ein kleines im Missouri-Pacificbahnhof stehendes Gebäude wurde vom Orkan in den Fluß geweht. Am Santa Fe Bahnhof und am städtischen Gefängniß wurde das Dach weggerissen. Kamine wurden zu Hunderten umgeworfen und es geschah auch sonst großer Schaden. In den Landdistrikten wurden unzählige Obstbäume umgerissen.—Galesburg, Ill., wurde von dem Unheil Donnerstag um die Mittagszeit ereilt. Kleine Häuser wurden umgeworfen, Kamine und Dächer dutzendweise demolirt und fast alle Telegraphendrähte wurden abgerissen. Ein sintfluthähnlicher Regen strömte herab, während der Orkan tobte.—In Kiowa, Kansas, wurde der Missouri Pacific Bahnhof und mehrere andere Gebäude demolirt.—In Marshall, Mo, wurde die Kuppel von der Methodistenkirche weggerissen. In Salina, Kansas, wurde das Haus von M. A. Brather von seinen Fundamenten gehoben und demolirt. Die Familie nahm zur Zeit ihr Abendessen ein und sämmtliche Mitglieder wurden mehr oder minder schwer verletzt. Das Haus von Sam. Backholder ging in Trümmer; von der Familie nahm Niemand Schaden. Frau Zimmermann suchte Zuflucht im Keller; das Haus wurde von dem Tornado eingerissen und Frau Zimmermann erlitt tödtliche Verletzungen. In Warrensburg und in Chillicothe, Mo., wurden die Kuppeln an den dortigen Methodistenkirchen abgerissen und viele andere Gebäude beschädigt.

Unter den anderen Orten, in welchen großer Schaden angerichtet wurde, befinden sich Hiawatha, Kansas, und die in Missouri gelegenen Orte Seneca, Oneida, Horton, Lawrence, Bolkow und Marysville.

Chicago, 1. April. Die Stadt wurde um halb sieben Uhr heute Abend von dem furchtbaren Tornado erreicht. Im Laufe des Nachmittags hatten sich dicke schwarze Wolken über der Stadt und Umgebung zusammengezogen. Bald ergoß sich ein wolkenbruchähnlicher Regen über die Stadt und die herabströmenden Unmassen von Wasser wurden vom Orkane mit schrecklicher Gewalt durch die Straßen gepeitscht; Sturm und Regen hatten eine solche Gewalt, daß sie die schwersten, in den Straßen befindlichen Gegenstände mit fortrissen. An der Ecke von Halstead und Pearce Str. riß der Orkan ein Haus um und drei Personen kamen um's Leben. Das Gebäude war sieben Stockwerke hoch und von niedrigen Fachwerkhäusern, worin meist Arbeiter wohnten, umgeben. Die drei auf der Stelle in dem Gebäude selbst und in einem anstoßenden Gebäude Getödteten sind: der sechs Monate alte David Hulett, der fünf Jahre alte Horace Mott und der zwei Jahre alte Edie Mott. Tödtliche Verletzungen trugen folgende Bewohner des Hauses davon: die 8jährige Alice Hulett, Frau Ada Keown, Horace Wigant, Mary Wigant, James Mott, Frau James Mott, James Mott, jr., und Mamie Mott. Mehrere davon haben Verstümmelungen erlitten. Frau Ada Keown wurde unter einer Masse von Backsteinen begraben. Vermißt werden James McGowan, dessen Frau und dessen Sohn und ein Mädchen Namens Mary Walsh; sie sind höchst wahrscheinlich unter den Ruinen begraben. Die Familie Hulett bewohnte eines der kleinen Häuser, die neben dem siebenstöckigen Gebäude standen und die Masse der Trümmer des letzteren, bestehend aus Eisenstücken, Balken, Steinen und Mörtel, fiel großen Theils auf das Hulett'sche Wohnhaus. In diesem saßen zur Zeit dreizehn Personen am Eßtische und davon wurde der sechs Monate alte David Hulett auf der Stelle getödtet. Die andern wurden zwischen Holzwerk und Steinmassen eingeklemmt und alle schwer verletzt. Die Feuerwehr befreite dieselben mit sehr anerkennenswerther Promptheit aus ihrer schrecklichen Lage. In den Straßen von Chicago trugen viele Personen Beinbrüche und andere Verletzungen davon. In den einzelnen Stadttheilen wurden Bäume entwurzelt, Telegraphen- und Telephondrähte abgerissen, Häuser ihrer Dächer beraubt und Geschäftsschilder in Menge weggerissen. Im Bau begriffene Häuser wurden zum Einsturz gebracht oder von ihren Fundamenten gehoben und verschoben. Man schätzt den Schaden in Chicago auf Hunderttausende von Dollars.

St. Paul, Minn., 4. April. Abermals rast heute ein Orkan in beiden Dakotas und in Minnesota. Es hat ununterbrochen 24 Stunden lang theils geregnet, theils geschneit, und alle Gewässer sind über Ufer getreten. Zugleich herrscht große Kälte.

Fairfield, Ill., 4. April. Nach einem hier eingelaufenen Berichte, ist der sieben Mln. von hier gelegene Ort Barnhill heute Nachmittag durch einen Orkan fast gänzlich zerstört worden. Eine größere Anzahl von Personen sind schwer verletzt.

Hagelkörner von der Größe einer Kaffeetasse sind in Nordorne, Mo., gefallen. Sie schlugen mit solcher Gewalt auf, daß sie sich in die Erde einbohrten.

Der in Begleitung des Sturmes auftretende Schneefall in Süd Dakota war wahrhaft furchtbar und an vielen Stellen sind acht Fuß hohe Schneewehen. Alle Bahnlinien sind blockirt und die Aussaat, mit der die Farmer bereits begonnen hatten, ist unterbrochen.

Am Dienstag klärte es sich in Minnesota auf und das Wüthen des seit mehreren Tagen anhaltenden Sturmes läßt nach.

In Guthrie, Jowa, hat der Sturm noch in der letzten Frist durch Hagelfall und Regengüsse großen Schaden angerichtet.

Der Verlust am Viehstande ist ein ungeheurer.


**Der „Odell" Type Writer.**
**$20** kaufen den **Odell Type Writer** mit 78 Charakteren, und **$15** für den **einfachen Odell**, mit der Garantie, bessere Arbeit zu thun, wie irgend eine Maschine.
Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit, Leichtigkeit der Operation und hält länger ohne Reparatur aus, als irgend eine andere Maschine. Kein Farbenband stört den Operateur. Sie ist hübsch, kompakt nickel-plattirt, perfekt und allen Erfordernissen entsprechend. Wie eine Druckerpresse produzirt sie ein reines, leserliches Manuscript. Zwei oder zehn Exemplare können auf einmal gemacht werden. Irgend eine intelligente Person kann sich zum Operateur in zwei Tagen ausbilden. Wir offeriren **$1000** irgend einem Operateur, der so viel leisten kann, wie die doppelte Odell.
Zuverlässige Agenten und Verkäufer werden verlangt und Händlern spezielle Vortheile gegeben. Für Pamphlete und Referenzen wende man sich an Odell Type Writer Co., 358—364 Dearborn St. Chicago, Ill.

**Chas. D. Neuffer,**
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
**Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel**
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

**Haub's Hotel,**
Conrad Haub..... .....Eigenthümer
61 und 63 N. Main Straße,
**Pittston, Pa.**
Dieses unter der Leitung des Herrn Wm. Bechtold zu so großem Rufe gelangte Gasthaus wird auch ferner das Hauptquartier der Deutschen von Scranton und Umgegend sein und der jetzige Besitzer sich bestreben, durch zuvor kommende Bedienung, beste Getränke, schmackhafte Speisen und reinliche Betten alle Kunden zufrieden zu stellen.

**Courthaus Square Cash Store**
— von —
**M. Helfrich,**
**242 Adams Avenue.**
**Lebensmittel für Familien,**
wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.
**Deutsche Delikatessen**
eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.
**Holz-, Blech- und Korbwaaren.**
Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.
**Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.**
**No. 242 Adams Avenue.**

**Westseite Anzeigen.**

**Wm. Trostel,**
**deutscher Metzger,**
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

**Frank Stetter, jr.,**
**Hotel und Bäckerei,**
**Mainstraße, Hyde Park, Pa.**
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

**E. Robinson's Bierbrauerei, Scranton, Pa.**
Es wird fortwährend unter Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.


### Ausland.

— Der preußische Finanzminister Dr. Miquel bestätigt, daß das neue Steuerplus 43 Millionen betrage, also noch 7 Millionen mehr, als ursprünglich angenommen worden war.

— Der s. Zt. in München versammelte bayer. Landtag hat eine Vorlage angenommen, durch welche die Feuerbestattung erlaubt wird.

Berlin, 31. März. Die Session des deutschen Reichstags wurde heute geschlossen. Dr. v. Bötticher, der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, hielt die Schlußrede. Viele der Volksboten sind, da sie ja doch für ihre Mühewaltung keine Entschädigung in klingender Münze erhalten, sehr froh, daß der zeitraubende Rummel vorüber ist. Vor seinem Auseinandergehen nahm der Reichstag noch zwei Vorlagen an: den Entwurf eines Gesetzes über die Verhängung des Belagerungszustandes in Elsaß-Lothringen und den Regierungsantrag auf Verwilligung eines Nachtragskredits in Höhe von 33 Millionen Mark für den Bau strategischer Eisenbahnen etc. Unter den Vorlagen, die unerledigt blieben, befinden sich der Entwurf zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit (die famose lex Heintze), der nicht minder famose Trunksuchtsgesetzentwurf, das Spionengesetz, das umfangreiche und schwierige Weingesetz, verschiedene Handelsverträge u. s. w., u. s. w.

— Eine Quantität Petroleum gerieth in einem Hause in Freiburg in Baden auf unermittelte Weise in Brand, während eine aus acht Köpfen bestehende Familie in dem betreffenden Hause im tiefsten Schlummer lag. Nachdem die Flammen gelöscht waren, fand man die verkohlten Leichen der acht Personen.

— Aus dem Leben geschieden ist in Sinsheim in Baden der Bürgermeister Speiser, der während der Revolution im Jahre 1849 die Stellung eines Civilkommissärs bekleidete.

— Bei einem Brande in Posen büßten sechs Personen, die Wittwe Kabacinski und deren fünf Kinder, das Leben ein. Das Feuer brach Nachts aus. Ehe alle Bewohner des Hauses sich zu retten vermochten, waren die Treppen in Brand gerathen. Frau Kabacinski wohnte im 4. Stockwerk. Eine Anzahl starker Männer hielt eine ausgebreitete Decke, auf welche die Frau herabsprang. Die Unglückliche fiel mit solcher Wucht, daß die Männer die Decke fahren ließen, sodaß Frau Kabacinski auf das Straßenpflaster aufschlug und auf der Stelle den Tod fand. Dasselbe Schicksal hatten die Kinder.

— Die acht Köpfe zählende Familie, welche in einem Hause in Freiburg in Baden bei einer Feuersbrunst das Leben einbüßte, war die Familie des Kameralassessor Elederle.

— In Ludwigsburg wurde das Jubiläum des 75jährigen Bestehens des 3. württembergischen Feld-Artillerie-Regiments No. 29 in glänzender Weise gefeiert. König Wilhelm von Württemberg nahm an der Feier Theil. Chef des gedachten Regiments ist Prinzregent Luitpold von Bayern.

— Zwischen der Admiralität und dem Senat von Bremen sind Unterhandlungen im Gange wegen Vornahme gewisser Hafenbauten, der Konstruktion eines neuen, den größten Kriegsschiffen zugänglichen Bassins, der Anlegung von Reparatur-Docks usw.

— Ernst Renz, der Gründer des weltbekannten Cirkus Renz, ist aus dem Leben geschieden.

Berlin, 30. März. Die Regierung hat gestern im Reichstage eine Niederlage erlitten, welche in offiziellen Kreisen und in der Stadt im Allgemeinen einige Sensation hervorgerufen hat. Die Regierung verlangte, daß die im Budget für den Bau einer Corvette gestrichene Summe dem Budget wieder einverleibt werde. Der darauf hinzielende Vorschlag, dessen Annahme man erwartet hatte, wurde mit 177 gegen 109 Stimmen abgewiesen. Eine Verbindung der Ultramontanen mit den Radikalen und Socialisten gegen die Conservativen und Nationalliberalen hatte das zu Wege gebracht. Die Verkündigung des Resultats der Abstimmung wurde von der Opposition mit lautem Beifall begrüßt.

— In dem Dorfe Sinsleben im preußischen Regierungsbezirk Merseburg rief ein Doppelmord große Aufregung hervor. Die Opfer des Verbrechens sind der Zimmermann Zänken und dessen sechzehnjährige Tochter. Der noch nicht ermittelte Mörder verstümmelte die Leichen seiner Opfer in grauenhafter Weise.

— Es gibt einen Monarchen unter dem Monde, der seinen Primierminister alle Morgen frägt: „Wer ist der größte Herrscher der Welt?" Darauf sagt der Minister regelmäßig: „Eure Majestät!" Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei bemerkt, daß dieser Monarch der indische Rajah von Hunza ist, der sich einbildet, direkt von Alexander dem Großen abzustammen; der hat von Roßbach und Dennewitz nie reden gehört.

— Fürst Bismarck ist am Freitag 77 Jahre alt geworden. Er feierte den Geburtstag in seiner gewöhnlichen Weise in Friedrichsruh. Im Park empfing er die Personen, welche diesmal in viel größerer Zahl als bei ähnlichen Gelegenheiten gekommen waren, um ihn zu beglückwünschen. Für jeden Einzelnen hatte er ein freundliches Wort übrig und er sah außerordentlich wohl aus. Aus allen Theilen des Reiches liefen Geschenke, Blumensträuße und Kränze massenhaft ein.

— Im Unterhause des preußischen Landtages wurde am Freitag die Welfenfonds-Vorlage angenommen, welche bestimmt, daß die Sequestration, welche auf dem Eigenthum des verstorbenen Königs Georg von Hannover lastet, aufgehoben und dasselbe dem Herzog von Cumberland übertragen werden soll.